

Liebe Lesende, liebe Schwestern und Brüder,

eines meiner liebsten Lieder in der Advents- und Weihnachtszeit ist „Tochter Zion“. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass es 2013 Einzug in unser katholisches Gesangbuch gefunden hat und somit zum Liedgut beider großen christlichen Kirchen gehört. Die biblische Quelle dieses vorweihnachtlichen Jubelgesangs findet sich beim Propheten Zefanja im Alten Testament. Das Buch Zefanja ist eines der kürzesten Bücher der Bibel mit nur 53 Versen. Es besteht keineswegs nur, wie „Tochter Zion“ vermuten lässt, aus wunderbaren Verheißungen einer besseren Welt. Vielmehr schreibt der Verfasser eine schonungslose Darstellung des Unheilzustandes der Nachbarvölker Israels. Aber Zefanja „kehrt auch vor der eigenen Haustür“: Jerusalem nennt er eine „trotzige und schmutzige, gewalttätige Stadt“. Also kein „Friede, Freude, Eierkuchen.“ Der Prophet spricht die deprimierenden Zustände seiner Zeit an und spart nicht mit Kritik. Aber dann, 13 Verse später, bricht Zefanja in den Jubelgesang aus, in den wir in diesen Wochen immer wieder voller Vorfreude miteinstimmen:

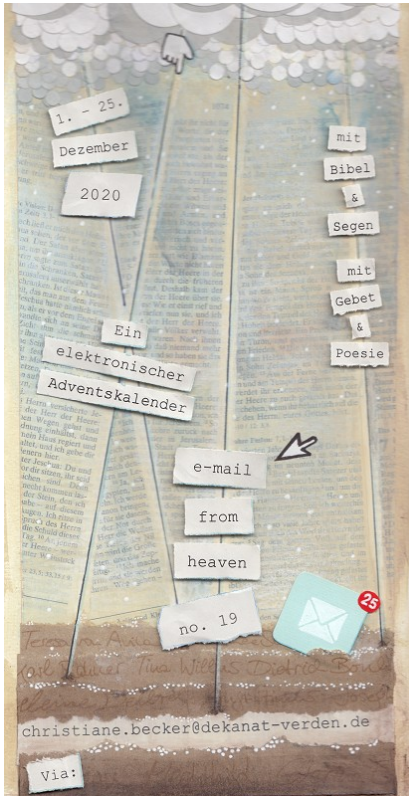
„Juble, Tochter Zion, jauchze, Israel. Freu dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Der Herr hat das Urteil gegen dich aufgehoben“ (Zef 3, 14-15a).

Wenn ich die Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium lese, wird mir immer wieder bewusst, dass das Glück und die Freude dieser Welt in einer höchst unspektakulären Weise zu uns kommt: in einem Kind, das in einer Krippe in einem armseligen Stall liegt. Mitten in das Elend, den Schmutz dieser Welt wird Jesus hineingeboren, um sie in eine Zeit der Freude und des Jubels zu führen. Zefanja spricht davon, dass Gott sich mit uns freut und frohlockt. Mehr noch, dass er in neuer Liebe zu den Menschen entbrennt. Wir glauben an einen Gott, der in seiner Weise Anteil an seinen geliebten Geschöpfen nimmt, wie sie tiefer nicht sein kann. Er ist, wie der Prophet schreibt, „in deiner Mitte“. Und daher dürfen wir trotz aller Probleme und großen Sorgen dieser Zeit der Pandemie aus voller Überzeugung das Lied vom Jubel der Tochter Zion singen.

Von Herzen wünsche ich Ihnen allen im Namen aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Matthias eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihr Matthias Ziemens, Pfarrer

e-mail from heaven no. 20



Der Adventskalender "e-mail from heaven" kommt täglich per Mail vom 28. November bis zum 25. Dezember. Jeden Tag mit einem Bibelvers, einem literarischem Text, Gedicht oder Gebet und einem Segen für den Tag.

Anmeldung wie immer bitte bei mir,
christiane.becker@dekanat-verden.de

Der Empfang der Mails ist kostenfrei. Am 28.11. kommt dann die erste Mail des Adventskalenders. Diese Einladung zum Adventskalender kann gerne weitergegeben werden - ich freue mich über neue Teilnehmer*innen von hier und dort.

Instagram-Challenge zum Mitmachen:

Im Zusammenhang mit den täglichen Impulsen habe ich dieses Jahr zum zweiten Mal ergänzend eine Mitmach-Aktion auf Instagram geplant. Unter dem Hashtag #emailfromheaven2021 können jeden Tag Fotos, Collagen, Zeichnungen, ... zu den Texten des Tages veröffentlicht werden. Nähere Informationen bald unter @theoundthea und @christiane.becker

(Die Texte des Adventskalenders werden dort aber aus urheberrechtlichen Gründen nicht veröffentlicht - den Adventskalender selbst gibt es also weiterhin nur in Mail-Form!)

Christiane Becker

Firmung

Die Jugendlichen bereiten sich auf die Firmung vor. Nun sind es 37 geworden. Allerdings geht auch die vierte Coronawelle nicht spurlos an uns vorbei. Eine Familie ist jetzt schon in Quarantäne.

Wenn Sie dies lesen, ist die Firmung wohl schon erfolgreich gelaufen. Drei Gottesdienste mit Weihbischof Bongartz erwarten uns.

Der Pfarrer hat sich mit einigen Ehrenamtlichen aus dem Pastoralrat bereiterklärt, vor jedem dieser Gottesdienste ein Testangebot zu organisieren, so dass wir möglichst sicher in die Gottesdienste gehen.

In der Endphase der einjährigen Vorbereitungszeit hatte ich doch wieder ausschließlich auf physische Treffen umgeschwenkt; irgendwie hatte auch ich das Zoom-Format – also Internettreffen – „über“, wie man so sagt. Es waren vier schöne Gottesdienste mit Pastor Sebastian, z.T. mit Übungselementen für die Firmung und eine Anbetungsstunde. Wir merken, dass viele der Jugendlichen noch unsicher sind mit den Riten. Dies war mir früher gar nicht so bewusst.

Danke möchte ich den Teamerinnen sagen, die für Gespräche mit den Firmis zur Verfügung standen und sich auch sonst eingebracht haben: Jacqueline Bellmer, Judith Schöpplein, Maria Wellen, Beate Hackmann, Brigitte Schlebusch, Sandra Moos und meine Frau, Christiane.

Die Live-Aktionen für die Firmandinnen und Firmanden fehlten sehr. Aber immerhin konnte zwei kleinere Diakonienprojekte durchgeführt werden. Ein Nachtreffen ist geplant. Aber ich möchte auch regelmäßige Treffen für junge Leute initiieren.

Live-Streaming der Firmgottesdienste ins Internet

Die Firmgottesdienste werden gestreamt, d.h. ins Internet übertragen. Darum hat sich ein Team in der Gemeinde gekümmert, rund um Beate Weibel-Flanz, Marcus Letzel und Niels Schulte, der selbst gefirmt werden wird. Auch hierfür danke ich ganz herzlich! Ein großer Aufwand. Die Gemeinde von St. Raphael/ St. Godehard stellt freundlicherweise ihre Technik zur Verfügung. Danke an Beate Hackmann für die Herstellung des Kontakts.

So ist es den meist weit verstreuten Verwandten in aller Welt möglich – vielleicht sogar mehr als sonst – am Firmgottesdienst teilzunehmen. Aber

auch unsere Gemeinde hat die Möglichkeit, mitzufeiern. Bzw. wird die Möglichkeit gehabt haben... denn, wenn Sie dies lesen ist die Firmung schon vorbei. (Rechtzeitige Informationen kamen via Email)

Diakon Hendrik Becker

Ankommen

Advent – Ankunft.

Ankommen – bei mir selbst.

Gegen Hektik und Lärm,
gegen Kitsch und Klischee,
für meinen inneren Frieden,
zugunsten der Stille.

Advent – Ankunft.

Ankommen – beim anderen.

Mit einem freundlichen Blick,
mit einem liebevollen Lächeln,
mit einer Geste der Verbundenheit,
zugunsten der Liebe.

Advent – Ankunft.

Ankommen – bei Gott.

Die Türen wirklich hoch machen.
Die Straße bereiten,
das Herz öffnen,
zugunsten des Lebens.

Advent – Ankunft – Ankommen.

Thorsten Seipel, In: Pfarrbriefservice.de

Wir warten auf Weihnachten - Adventssamstag am 18.12.21

Das traditionelle Adventwochenende in St-Matthias soll auch in diesem Jahr nicht ausfallen. Geplant ist ein Adventssamstag, wo wir „live“ zusammenkommen. Es wird wieder ein feines Programm für Jung und Alt geben. Termin: 18. Dezember von 10 bis ca. 17 Uhr. Sollte sich vorher zeigen, dass entweder das Gemeindehaus noch nicht fertig sein wird oder sollten die Corvid-19-Werte eine Zusammenkunft nicht erlauben, würden wir wieder auf das digitale Format ausweichen, das hat im letzten Jahr gut geklappt.

Teilnehmen können alle Eltern und Kinder, Jugendliche, Einzelpersonen oder Paare, die Lust haben, sich gemeinsam gemütlich, fröhlich, kreativ und besinnlich auf Weihnachten einzustimmen. Für Material und Getränke wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro pro Person eingesammelt. Neugierig geworden? Dann schnell anmelden, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Und dann heißt es wieder: Wir warten auf Weihnachten!

Wiebke Asmuß

(bitte im Pfarrbüro abgeben oder per email senden)

Anmeldung für den Adventssamstag am 18.12.2021 10 bis 17 Uhr

Name:

Personenzahl:

Anschrift:

Mailadresse:

Telefonnummer:

Datenschutz: Meine Daten werden nur zum Zweck der o.g. Veranstaltung erhoben, nicht weiterverwendet oder an Dritte gegeben.

Neues vom Diakon

Es war mal wieder etwas wie früher; trotz steigender Coronazahlen erfreuen wir uns eines gewissen Normalbetriebs auf kleiner Flamme. Selbstverständlich passen wir auf, sind „GGG“ usw. aber es ist schön zu sehen, dass einiges wieder etwas stattfinden kann.

Abendgottesdienste an Advent und Weihnachten für die Großen in Oyten

Am Dritten und Vierten Advent findet wieder um 17 Uhr eine Wortgottesfeier statt, ebenso am Weihnachtstag um 17 Uhr. In der Heiligen Nacht um 23.30 Uhr veranstalte ich ein Chill-out in der Kirche, also eine Vigilfeier.

Bitte denken Sie daran, sich bei den oben genannten Gottesdiensten (wegen Corona freilich) bei mir direkt anzumelden: 04207 802479.

Silvester feiern wir die Heilige Messe in Oyten um 17 Uhr. Schön, dass das wieder möglich ist!

An **Heiligabend** sind für Oyten zwei Gottesdienste geplant, um 16 Uhr und 17.30 Uhr, und zwar draußen, wo wir den weihnachtlich erleuchteten Familiengarten genießen. Diese Gottesdienste enthalten **Krippenspielelemente**, so dass die Kinder sich verkleiden können und in die Weihnachtsgeschichte eintauchen können. Folglich werden auch jüngere Familien mit kleineren Kindern bevorzugt bei der Anmeldung (bei mir direkt, bitte). Dafür bitte ich um Verständnis! Denn die Teilnehmendenzahlen sind leider wieder nach oben begrenzt.

Kinderkirche im November, Ausblick auf Heiligabend in Oyten

Am 21.11. findet die letzte reguläre Kinderkirche in diesem Jahr statt. Um 10 Uhr geht es los, eventuell drinnen. Wir gehen auf den Friedhof und gedenken der Toten und stärken unseren Auferstehungsglauben.

Auch dem Kinderkirchenteam möchte ich an dieser Stelle danken, Römhild Zaft, Ionela Moldovan und Stefanie Herbst. Sie sind auch bei den Sternsinger*innen aktiv. Wir hoffen auf eine Erweiterung des Teams. Das sind doch mal mutmachende Zeichen!

Treffen mit geflüchteten Müttern

Ein schönes Kaffeetrinken war das. Wir begrüßten Baby Maryam. Eritreerinnen aus Oyten, Achim und Verden, eine syrische Neubürgerin aus Achim „kaffeesierten“ beisammen. Wir genießen das Netzwerk, das sich hier über Jahre gebildet hatte. Seit Corona lebt man von diesen früheren Kontakten, etwas Neues entsteht nur schwer. Umso wichtiger ist es, nun aktiv neue Leute anzusprechen. Das war auch hier so. Auch dies konnten wir feiern: Eine Familie aus Eritrea ist nun gerade anerkannt worden; unser Sohn Jonathan fuhr sie im August nach Bramsche zum BAMF. Ein Shopping im Advent in Bremen ist angesetzt.

Wintergrillen der Zelterfamilien

Ebenfalls noch vor Weihnachten geplant: Die Familien, die im Sommer in der Sager Schweiz dabei waren, wollen sich zum Grillen in St. Paulus treffen. Schön, wenn Kontakte erhalten bleiben.

Reformationsfest in Posthausen am 31.10.

„Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn...“ - ein Rückblick auf das Reformationsfest in St. Lukas, Posthausen: Es war ein wirklich schöner, festlicher Gottesdienst. Die Kirche war coronamäßig voll besetzt. Bläser und Orgel gab es zu hören. Ich hatte stellvertretend für die katholische Kirche die Ehre, das Lektionar/Evangeliar zu inzensieren (= zu beweihräuchern) - die Sprenkleranlage hielt dicht! 😊

In der Predigt von Pastor Manzek (Otterstedt) ging es unter anderem darum, welche Bedeutung Äußerlichkeiten für den Glauben haben, mit Blick auf das unterschiedliche Verständnis von Riten in den beiden Konfessionen. Darüber muss man immer neu nachdenken, was auch katholisch so ist (deswegen gibt es z.B. die Liturgiewissenschaft): Inwiefern sind es Äußerlichkeiten, inwiefern braucht der gelebte Glaube auch heilige Erinnerungszeichen!? Die Reformation erinnert uns aber auf jeden Fall daran, heilige Gegenstände nicht losgelöst vom Evangelium sich verselbständigen, gar zu „Goldenen Kälbern“ werden zu lassen. Am Ende zählt, ob wir die Botschaft hören und ihr in unserm Leben folgen. Der Heilige Geist bewirkt das. So entsteht Kirche – von innen. Keine äußere Kirche ohne innere Kirche.

In Zeiten der Kirchenkrisen und -austritte ist mir ein weiterer Gedanke aus der Predigt von Pastor Manzek hängengeblieben: Sollten wir in Aktionismus geraten, um den Anschluss nicht zu verlieren? Auch dies ist eine Lehre aus der Reformation: Achten auf das Evangelium genügt, Christus genügt! Und dann ist es ja „die Welt“, die auf Äußerlichkeiten setzt, und, so kitschig es klingt, die inneren Werte vernachlässigt. Dies ist dann unsere Aufgabe als Christinnen und Christen, den Glauben verkündigend zu feiern und feiernd zu verkündigen, und das Ganze auch meditierend, reflektierend.

Und so erschien es uns allen auch reformationsgemäß „würdig und recht“, als ganzheitliches Zeichen der Verehrung das heilige Buch und – ja, das selbstverständlich auch! – das feiernde Gottesvolk zu „beweihräuchern“, zu inzensieren. Eine Verehrung, die uns verpflichtet. – Und das Wort im wahrsten Sinne des Wortes „hochzuhalten“.

St. Martin im Kindergarten St. Paulus

Eine doppelte Martinsfeier für die Kinder des Kindergartens St. Paulus fand bereits statt, eine weitere wird folgen, für die Krippenkinder, und zwar hinter dem Oytener Rathaus. Aber auch für Erwachsene ist Martin eine spannende Gestalt der Kirchengeschichte. Dazu gab es einen tollen Hintergrundbericht in der Kirchenzeitung aus Hildesheim (sollte man abonniert haben! ;o))

Pfadfinder*innen und Ministrant*innen

Wir schauen auch hier, was auf kleiner Flamme möglich ist. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen treffen sind in kleiner Runde wieder. Zurzeit steht das Thema Kochen an – aber auch ´Rumtoben ☺
Die Ministrant*innen treffen sich hoffentlich im Advent zur Jahresfeier – im vergangenen Jahr ist diese ausgefallen.

Musikgruppe in St. Paulus

Eine kleine **Combo** ist wieder in Gang gekommen. Früher war es ein Gitarrenworkshop für Mütter, jetzt ist es eine kleine bunte Mischung von musikbegeisterten Leuten unterschiedlichen Alters, die monatlich miteinander Musik machen wollen. Folkrock & Co.. Wer Lust hat mitzumachen, ist herzlich eingeladen!

Gitarrenworkshop für Jugendliche

Zwei Mädchen sind es gerade, die in St. Paulus Gitarre lernen wollen. Ich mache freilich nur Starthilfe für blutige Anfänger*innen :D Zum Glück haben wir mit Herrn Theisebach einen Profigitarrenlehrer (und mit Nadine Pohl eine Gesangs- und Klavierlehrerin) hier, der dann die Schülerinnen übernehmen kann.

Ein weiterer Bischof zu Besuch in unserer Gemeinde



Bischof Michael Wüstenberg, Bischof em. aus Südafrika und ein Freund aus den Jugendtagen meiner Frau, war privat zu Gast. Na klar ging es auch um Glaubens Themen – so ist das bei „Kirchens“. Mal sehen, vielleicht wird er ja der Bischof für die nächste Firmung!?! (Die Mützen auf dem Foto sind beide übrigens kardinalsrot mit schwarzem Rand, Foto CB).

À propos: Wer an **Email-Informationen** von mir interessiert ist, melde sich bitte gern bei mir, dass ich ihn / sie in meinen Verteiler eintrage. diakonÄTfamiliengarten-oyten.de - Herzlichen Dank!

Für das Ende des Kirchenjahres und die anstehende Advent-s und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien Gottes Segen!

Ihr / Euer Hendrik Becker

Weltgebetstag - für das Projekt wird eine neue Koordinatorin gesucht

Frau Hilken kann leider aus persönlichen Gründen diese Funktion nach fast 15 Jahren nicht mehr wahrnehmen. Damit am 03. März 2023 um 19.00 Uhr die St. Matthias Pfarrgemeinde wieder Gastgeberin für den Weltgebetstaggottesdienst aus Taiwan sein kann, brauchen wir eine Koordinatorin.



Was ist der Weltgebetstag? Welche Idee verbirgt sich dahinter?

In den letzten 130 Jahren wurde der Weltgebetstag zur größten Basisbewegung christlicher Frauen in über 150 Ländern. Jedes Jahr am ersten Freitag im März beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Lebenssituation von Frauen und Mädchen eines anderen Landes. Christliche Frauen, z.B. aus Ägypten, Kuba, oder Simbabwe wählen Texte, Gebete und Lieder aus. Diese werden dann in weltweiten Gottesdiensten gefeiert.

In Achim feiern die christlichen Kirchengemeinden (St. Laurentius, St. Matthias und die evangelische Kirchengemeinde Baden) den Weltgebetstag gemeinsam, d.h. das ca. 12-köpfige Team (zu dem auch ein Mitglied der Willkommensgemeinde gehört) trifft sich jedes Jahr, um den Gottesdienst zu gestalten. Die Gastgeberin wechselt jährlich. Eingeladen sind alle!

Im nächsten Jahr am Freitag, den 04. März, wird der Weltgebetstag in der ev. Kirchengemeinde Baden gefeiert. Die Liturgie stammt aus England, Wales und Nordirland. Diese wurde vom deutschen Weltgebetstagkomitee übersetzt. Vielleicht ist dann auch wieder nach dem Gottesdienst ein Beisammensein im Gemeindehaus mit nationalen Speisen aus England, Wales und Nordirland möglich.

Welche Aufgaben übernimmt die Koordinatorin?

Sie bestellt der Arbeitsmaterialien entweder über das Pfarrbüro oder selbst bei der zentralen Vertriebsstelle in Aachen (eine-welt-shop), lädt alle Teammitgliederrinnen zu einem ersten Treffen möglichst im November bzw. Dezember ein, in dem dann alle weiteren Termine (ca. 5 – 6) vereinbart werden. In den Vorbereitungstreffen lernt man u.a. auch das Land, aus dem die Liturgie kommt näher kennen. Außerdem sollte

frühzeitig mit Alegria gesprochen werden hinsichtlich der Begleitung während des Gottesdienstes. Am Tag des Gottesdienstes wird vormittags der Gemeindesaal für das Beisammensein nach dem Gottesdienst hergerichtet. Dazu ist es hervorragend, wenn sich Helferinnen und Helfer finden, die tatkräftig dabei und auch abends beim Beisammensein und wegräumen unterstützen. Frau Hilken wird die neue Koordinatorin gerne beraten.

Frau Hilken freut sich, wenn jemand dieses fantastische ökumenische Projekt bei St. Matthias weiterführt, da es ihr sehr ans Herz gewachsen ist und steht für Rückfragen zur Verfügung unter Tel.: 04202 7408 oder Email: Angelika.Hilken@gmail.com

Angelika Hilken

Synodaler Weg und „Synodalität“ an sich im Bistum: Brauchen wir einen Frauenverband in unserer Pfarrgemeinde?

Die Kirche stellt sich neu auf, aber an vielen Stellen hakt's auch. Deswegen müssen wir dranbleiben. In Diözese, Dekanat, aber auch in unserer Gemeinde ist das Thema dran. Und neuerdings auch im Miteinander mit den Gremien in Verden. Denn wir müssen bedenken, es ist ein epochaler Umschwung in der Kirche in Gang gekommen, befeuert durch die Missbrauchsfälle. Es werden vor allem die Strukturen in den Blick genommen, allerdings muss dies noch konsequenter geschehen. Eine Erschütterung, die durch alle Glieder geht, aber anscheinend noch nicht bis in alle Fingerspitzen vorgedrungen ist. Deswegen müssen wir eben dranbleiben. Schöne wäre es, wenn sich ein Kreis Frauen zusammenschließen könnte zu einem Frauenverband, um eigenständig Veranstaltung in der Gemeinde zu organisieren. – Schauen Sie doch mal auf die Homepages der beiden großen Frauenverbände: <https://www.kfd-bundesverband.de/> oder <https://www.frauenbund-hildesheim.de/>. Wollen wir ins Gespräch kommen? dann melden Sie sich gern bei mir! Ich vermittele da auch Kontakte.

Diakon Hendrik Becker

Liebe Schwestern und Brüder,

Die Weihnachtszeit lädt uns ein, vor Freude zu singen und zu jubeln.

Aber wie kann ich mich freuen und singen, wenn Dinge um mich herum KEINE guten Nachrichten sind. ? Ich gehe davon aus, dass viele von uns damit kämpfen, sich mit dem zurechtzufinden, was um uns herum und auf der ganzen Welt passiert.

Menschen, die sich an Johannes den Täufer wandten, stellten die Frage : " Was muss ich tun ? " , und ihre Frage hallte heute in meinem Herzen wider: Was muss ich tun?

Ich muss bereit sein, Johannes gegenüberzutreten, um Jesus zu treffen und zu empfangen, der inmitten von Chaos, Leiden, Kämpfen und in meine Leere kommt. Ja, Jesus ist meine Hoffnung, mein Licht und mein Weg, Frieden und Harmonie in mich und in die Welt zu bringen.

Ja, vor zweitausend Jahren kam Jesus mit der Botschaft von Frieden und Freude in eine ruhelose Welt.

Kann ich heute Christus in meiner Umgebung, in meinen Mitmenschen repräsentieren? Kann ich eine Quelle der Hoffnung für andere sein? Was muss ich tun, um für andere Christus zu sein und Christus in anderen zu finden?

Wenn wir dieses große Fest der Menschwerdung feiern, der Menschwerdung Gottes, dann lassen wir diese Fragen in unseren Herzen, in unseren Gedanken, in unseren Worten und in unseren Taten widerhallen: Was muss ich tun? Was für ein Mensch bin ich?

Weihnachten erinnert uns daher daran, wer wir werden können. Es ermutigt uns, das göttliche Leben zu pflegen, das Jesus mit uns teilt.

Während wir dies tun, finden wir den „Frieden auf Erden“, von dem die Engel sangen, in unseren Herzen zu wachsen. Wir können in unseren Familien und unter unseren Freunden Menschen des Friedens werden.

Mögen Sie für die Menschen um Sie herum ein Symbol für Freude und Frieden sein.

Ich wünsche Euch und Ihnen und ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!

Ihr/ Euer

Pastor Sebastian Chencheril

Renovierung der Orgel in St. Matthias – aktueller Stand (18.11.)

Beim Verlassen unserer Kirche bietet sich derzeit ein ungewohntes Bild: das Gehäuse der Orgel ist bis auf wenige in der „ersten Reihe“ sichtbare Prospektpfeifen leergeräumt, und auf der Empore stehen bzw. liegen sortiert in speziellen Gestellen noch Gruppen von größeren und kleineren Orgelpfeifen. Die fehlenden Pfeifen, das „Innenleben“ der Orgel und die Klaviaturen werden gerade in der Orgelbauwerkstatt überarbeitet und demnächst wieder nach Achim gebracht.

Wie uns Herr Franke, unser Orgelbaumeister, mitteilte, liegen alle Maßnahmen gut im Zeitplan: Die Reinigung des Orgelgehäuses und der Pfeifen ist abgeschlossen, die Bälge sind erneuert, Elektrik und Verkabelung entsprechen wieder dem vorgeschriebenen Stand der Technik. Herr Franke ist zuversichtlich, dass alle Arbeiten bis zum 10. Dezember abgeschlossen sein werden und dass die Orgel auf jeden Fall zu Weihnachten wieder erklingen wird. Ein Benefiz-Organkonzert auf dem renovierten Instrument, gespielt von Hans-Peter Mnich, ist für den Januar geplant.

Wir freuen uns, dass uns bis zum Ende der Arbeiten ein Organpositiv zur Verfügung steht, so dass die Gottesdienste auch während der Renovierung der Orgel würdig musikalisch gestaltet werden können. Das kleine Instrument ist sogar konzerttauglich, wie beim ersten Benefizkonzert am 7. November eindrucksvoll zu hören war.

Wie bereits mitgeteilt, belaufen sich die Kosten für die Renovierung auf über 25.000 €. Mehrere Sponsoren sind bereits angefragt worden und haben dankenswerter Weise die Bereitschaft zur finanziellen Unterstützung des Projekts bekundet. Dennoch freut sich der Pastoralrat über jede zusätzliche Spende aus der Gemeinde, per Überweisung an oder in die „Spendenpfeife“ am Ausgang der Kirche.

Deshalb auch die herzliche Einladung zum zweiten Benefizkonzert für die Renovierung unserer Orgel am Sonntag, den 28.11. (1. Advent) um 17.00 Uhr in unserer Kirche mit Vokalmusik zum Advent und Instrumentalmusik

der Barockzeit. Auch dieses Konzert wird von Herrn Mnich und befreundeten Musikerinnen und Musikern gestaltet.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um Spenden für die Renovierung der Orgel gebeten.

Anmeldung erforderlich unter Tel. Nr. xyz.

H. P. Mnich

Gemeindehausrenovierung geht in die Zielgerade

„Tausend Farben hat die Welt“ ist der Titel eines Kindermusicals von Reinhard Horn. Der Projektgruppe „Gemeindehausrenovierung“ kam es allerdings so vor, als gebe es allein für einen Farbton tausende Nuancen. Die Qual der Wahl einer Wandfarbe lag in unserer Verantwortung, da wollten wir alles richtig machen. Also einigten wir uns auf einen relativ neutralen „Sandton“ als Basis in Kombination mit kontrastfarbigen Akzenten. Hell sollte es werden, also ein helles Sandbeige! Mehr grausand oder beige-sand? Lieber eher cremebeige oder braunbeige, nicht zu hell! Aber auch nicht zu dunkel! Das wirkt an der Wand sowieso ganz anders... Heller geht immer, sagt der Maler. 10 Leute, 14 Meinungen. Jetzt ist es entschieden, die Wände sind gestrichen. Die fleißigen Handwerker (leider keine +innen!) haben ihren Job ausgezeichnet gemacht, die Maler werden die Arbeiten bald beendet haben. Die Decke ist auf jeden Fall hell! Alles andere ist im Moment noch nicht wirklich zu beurteilen, denn es ist novemberdunkel und die Beleuchtung wird noch installiert. Neue Möbel sind bestellt. Auch in den Sanitärräumen tut sich was. Wenn das Geld reicht, wird einiges erneuert und moderner gestaltet. Als „Hingucker“ wurde hier übrigens ein leuchtendes... gewählt – mehr wird noch nicht verraten!

Mit der Renovierung ist dann aber nicht Schluss, im Gegenteil, dann soll es ja erst losgehen... Damit das Haus auch mit Leben gefüllt wird, braucht es Kreativität, Förderung und Steuerung. Als Chance Lokaler Kirchenentwicklung könnte sich hier sehr gut ein „Verantwortungsteam“ bilden, das sich künftig um die weitere räumliche, vor allem aber inhaltliche Gestaltung des Hauses kümmert. Ideen sind keine Grenzen gesetzt – die studentischen Entwürfe haben uns auf den Geschmack gebracht – St-Matthias könnte eine neue Adresse in Achim werden für Begegnung, Kultur, Spiritualität, Bildung und Soziale Themen.

Ein erstes Treffen für Interessierte und Unterstützungsfreudige wird nach der Neueröffnung stattfinden.

Birgit Asmuß

Situation von geflüchteten Menschen auf dem Balkan

Die Balkanroute war schon länger kein Thema mehr in den Nachrichten. Dennoch befinden sich noch tausende Menschen auf ihr. Ihr Ziel: ein sicheres und freundliches Land zu erreichen.



So harren auch in Serbien an der Grenze zu Ungarn um die tausend Menschen aus und warten auf ihre Chance, die letzte Etappe zu überwinden. Täglich werden sie Opfer von Polizeigewalt, Diskriminierung und illegalen Push Backs der ungarischen, kroatischen und rumänischen Grenzbeamt*innen. Und auch Übergriffe der serbischen Beamt*innen nimmt zu. Somit sind viele von Ihnen gezwungen, für Tage, Wochen und manchmal Monate in schlecht geführten Camps, verlassenem Gebäuden, Waggons und in Zelten an der Grenze zu warten. Unter den Menschen sind viele junge Männer, welche oft als Jugendliche allein oder mit Bekannten ihr Land verlassen mussten, aber auch Familien, Kinder und Jugendliche ohne Begleitung sind vor Ort.



Die serbische Regierung unterstützt nur einen kleinen Teil dieser Menschen und auch nur die, die in einem der wenigen und meist überfüllten Lager einen Platz erhalten haben. Um den Rest kümmern sich Organisationen wie Collective Aid.

Gemeinsam mit dieser Organisation verbrachte ich im Sommer einige Monate in ihrem Projekt in Serbien. Die Organisation versorgt die Menschen mit Trinkwasser,

Lebensmitteln, Kleidung und Zelten, stellt Duschen zur Verfügung und behandelt Wunden.

Für diesen Winter, der besonders in Serbien sehr kalt ist, sammelten wir Spenden hier in Oytten/Achim wie auch in Osnabrück und Erlangen.

Für all die Spenden, die zusammengekommen sind und besonders für Ihre Unterstützung wollte ich mich auf diesem Weg noch einmal ganz herzlich bedanken, sie werden den Menschen vor Ort auf jeden Fall helfen! Vielen Dank Ihnen!

Falls Sie die Arbeit der Organisation gerne weiter unterstützen wollen, schauen Sie auf Ihrer Website nach (www.collectiveaidngo.org) oder melden Sie sich bei mir (jonabecker@uos.de).

Jonathan Becker

Jahreswechsel

Es ist Zeit, innezuhalten,
Pakete zu schnüren, zu verschicken.

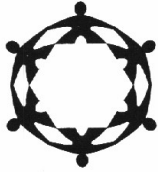
Eines mit dem Dank für alles Gute:
Vogelgesang und Blumenpracht,
Gesundheit und Wohlergehen,
Freunde und gute Gespräche.

Eines mit der Klage für alles Schwere:
nur mühsam bestandener Alltag,
Sorgen um nahe und ferne Menschen,
Enttäuschungen und Verletzungen.

Eines für all das Unvollendete:
Fehler im Denken und Handeln,
Ungeduld mit mir und anderen,
Mangel an Glaube, Hoffnung und Liebe.

Ich bin sicher, dass mein Gott,
der mir Vater und Mutter ist,
die Pakete voller Liebe annimmt,
sie im himmlischen Schließfach verwahrt.
Nichts in meinem Leben war umsonst.
Ich aber kann ohne Altlast das neue Jahr beginnen,
neugierig und offen für alles.

Irmela Mies-Suermann, In: Pfarrbriefservice.de



Überall rennt das Jahr 2021 mit Riesenschritten und es ist höchste Zeit zum Innehalten und Auftanken, bevor die letzten Wochen des Jahres unsere ganze Kraft brauchen.

Im Kindergarten St. Matthias sind wir mittendrin in unserem Kindergartenjahr und in jedem Monat hat das Märchen „Tischlein-deck-dich“ Einzug gehalten: als Erzählung, als Theater, im Farb-Atelier, zu Erntedank, an St. Martin, im Morgen- und Mittagskreis. Viele Gelegenheiten sich thematisch mit den 3 Brüdern und ihren Abenteuern, mit der störrischen Ziege und verschiedenen Handwerksberufen zu beschäftigen – und nur noch wenige Wochen, dann wird der Advent, mit vielen kulinarischen Leckereien, den Tisch für uns decken:

Plätzchen, Kinderpunsch, Kerzenschein, Tannengrün, weihnachtliche Lieder, Lichtertanz – alle Sinne sind angesprochen: sehen & hören & riechen & schmecken & fühlen & spüren!

Der Advent ist eine Zeit, mit der viele Menschen ganz bestimmte Vorstellungen verbinden. Es sind Wochen, in denen Bräuche eine große Rolle spielen, eine Zeit besonderer Stimmung, der Besinnung und auch der Hektik.

Unser pädagogisches Anliegen eine „Tischlein-deck-dich“ Jahr erleben und gestalten ist die thematische Auseinandersetzung mit den Bereichen: Ernährung – Gesundheit – Bewegung. Sicherlich eine Thematik, die in jeder Jahreszeit für viele sinn-stiftende Ideen und Vorhaben sorgt.

Wir wünschen uns, dass wir trotz der vielen Einschränkungen unseren Weg gehen können - der uns zum Licht und Glanz der Heiligen Nacht führt und wir gemeinsam nach vorne schauen können.

Regina Gürlich

Kindergarten St. Paulus im Familiengarten - Rückblick

Liebe Kirchengemeinde,

Langsam neigt sich das Jahr dem Ende und es ist Zeit einmal auf die schönen Dinge seine Aufmerksamkeit zu lenken, denn schwierige Situationen gab es leider viel zu oft.

Vor den Sommerferien hatten die Kinder ein supertolles, einmaliges Erlebnis. Ein großer Kranwagen kam mitten beim Mittagessen vor unseren Kindergarten gefahren. Die Kinder hatten keine Ruhe mehr und das Mittagessen wurde schnell beendet, damit sie sehen konnten was da wohl passiert. Ein Schwerlasttransporter mit den Einzelteilen unseres neuen Klettergerüsts stand ebenfalls vor unserer Tür. Die Kinder staunten und waren ganz aufgeregt, als der Kranwagen seinen langen Arm ausfuhr und die einzelnen Teile über das Dach des Kindergartens gehoben wurde. Es war ein einmaliges Schauspiel. In den nächsten Tagen wurde dann fleißig gesägt, gehämmert, verschraubt und angemalt. Die Kinder fanden auch das sehr sehenswert und hatten sich Bänke und Stühle zum Zuschauen hingestellt.

Der große Berg Sand für den Fallschutz wurde mit Hilfe von vielen fleißigen Eltern und den Kindern, mit Schubkarren zu dem Klettergerüst transportiert.

Nach einer Woche war alles fertig. Was für ein Glück! Nach der Abnahme konnten die Schulkinder das neue Klettergerüst noch einmal für sich erobern. Die Kirchengemeinde war unter anderen an der Finanzierung beteiligt. Dafür einen Herzlichen Dank an alle Spender.

Eine Einweihung hat leider wegen der vielen Corona Auflagen noch nicht stattgefunden. Das holen wir aber im nächsten Jahr nach und werden dazu noch einmal extra einladen.

Im Herbst haben wir einen Sponsorenlauf durchgeführt. Die Kinder sind so schnell gelaufen, dass eine Summe von 3497,50 Euro zusammengekommen ist. Einfach klasse!

Nun gehen wir mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Das Fest der Freude, der Heimlichkeiten, der Besinnung und des Lichtes. Beim Laterne laufen konnten die Kinder und Eltern mit ihren Laternen die Dunkelheit erhellen. Die Sankt Martinsgeschichte wurde in einem Theaterstück von

den Kindergartenkindern mit großem Engagement nachgespielt. Auch in der Weihnachtszeit werden wir den Kindern, das Teilen, Geben und Nehmen auf verschiedene Art und Weise näher bringen. Ebenfalls bekommen die Senioren im Seniorenheim Schumann eine Kleinigkeit von unseren Kindern gebastelt.

In diesem Sinne,, Von guten Mächten wunderbar geborgen“

Wir wünschen Ihnen allen ein schönes Fest und bleiben Sie gesund. Wer mehr über unsere Kita erfahren möchte, kann einen kleinen Einblick über uns in unserer Homepage bekommen.

Viele Grüße aus Oyten vom gesamten KiTa Team St. Paulus

Katrin Schäfke und Monika Sachse (Leitungsteam)

Jahreswende

Viele Kalenderblätter
abgerissen

ein Tag nach dem anderen
vergangen

Am letzten
innehalten und zurückblicken
auf gute und schlechte Tage
auf Gelingen und Versagen

Dann - mit Gottvertrauen -
das neue Jahr beginnen

Katharina Wagner, www.pfarrbriefservice.de